

Patienten- Info über Gefahren durch Zeckenbisse:

A. FSME (Zecken-Hirnhautentzündung)

Unsere Gegend (Südbaden) zählt zu den FSME - Endemiegebieten, d.h. bei uns kann man durch einen Zeckenbiss die Krankheit FSME (Frühsommer - Meningoencephalitis) übertragen werden. Es wird geschätzt, dass

- je nach Region bis zu jede 20. Zecke den FSME - Virus in sich trägt und somit bei Biss übertragen kann,
- etwa 2/3 der Infektionen stumm, d.h. ohne Krankheitserscheinungen verlaufen,
- aber wahrscheinlich mehr als 10% der Infektionen eine Erkrankung des Nervensystems hervorruft (meist Hirnhaut- bzw. Hirnentzündung),
- eine bleibende Schädigung des Nervensystems (Nervenlähmung o.ä.) nach einem Zeckenbiss mit Hirnhaut- bzw. Hirnentzündung bleiben kann.

Die vorbeugende Impfung (3 Impfungen ähnlich wie bei Tetanus mit Auffrischung alle 3-5 Jahre je nach Impfstoff) schützt sehr sicher vor dieser Erkrankung, ist aber nicht völlig risikolos.

Neben vorübergehenden Unverträglichkeitsreaktionen, die meist folgenlos abklingen, lässt sich nicht ganz ausschließen, dass in **Einzelfällen** eine neurologische Komplikation (Kopf-/Nackenschmerzen, Krampfanfälle, Nervenentzündungen u.a.) auftreten kann.

Deswegen empfehle ich keine vorbeugende Impfung für Menschen mit geringem Zeckenbiss-Risiko, z.B.

- Urlauber bei Kurzaufenthalten in unserer Gegend,
- Menschen, die sich nie oder selten am Waldrand oder im Wald aufhalten,
- Menschen, die erfahrungsgemäß nie oder äußerst selten von Zecken gebissen werden.

Die vorbeugende Impfung ist dagegen sinnvoll und empfehlenswert für Menschen, die sich privat oder beruflich (Förster, Waldarbeiter, Jäger, Pilzsammler, Jogger, Wandspaziergänger) häufig im Wald oder am Waldrand aufhalten und erfahrungsgemäß öfter von Zecken gebissen werden.

Die nachträgliche Serumspritze nach Zeckenbiss für Ungeimpfte kann aus meiner Sicht nicht empfohlen werden wegen mangelnder Wirksamkeit und möglichen schwerer Nebenwirkungen.

Lieber vorher schutzimpfen lassen!

B. Borreliose (Lyme - Krankheit)

Weniger bekannt, aber sehr viel häufiger ist die Gefahr der Übertragung von **Borrelien**, die im gesamten Bundesgebiet vorkommen. Ca. 10-30% der Zecken sollen diese Krankheitserreger in sich tragen, die zu Entzündungen an Gelenken, Nerven, Hirnhaut u.a. führen können.

Gegen diese Krankheit kann man nicht impfen, sie kann aber recht gut mit Medikamenten behandelt werden (Penicillin u.a.). Eine evtl. mehrere Wochen nach Zeckenbiss sich um die Biss-Stelle ausbreitende Rötung ist meist das erste Zeichen und sollte Anlass sein, den Arzt aufzusuchen.

Dr. Traunecker und sein Praxisteam